



Der Inhalt dient der persönlichen Information und darf ohne vorherige Zustimmung der Arbeitsgemeinschaft auch auszugsweise nicht veröffentlicht werden.

Betreffen:

Mittwoch, den 13. Februar 1974 — Nr. 37

Im Einsatz für die Erhaltung der Vogelwelt

Die Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz (Meran) hält Rückschau

Die Provinz Bozen erließ aufgrund von Studien und Bestandsüberhebungen eine Reihe von Gesetzen zum Schutze der gefährdeten Flora, Fauna und der Landschaft, um den ökologischen Zustand des Landes zu erhalten. In diesem Zusammenhang sei auf die Schutzbedürftigkeit unserer geliederten Säger hingewiesen, die uns nicht nur durch ihren Gesang erfreuen, sondern wegen der Insektenverfällung im Wald und Feld von unschätzbarem wirtschaftlichem Nutzen sind. Leider hat die gestrige Beobachtungspflicht in den letzten Jahrzehnten eine große Lücke auf diesem Gebiete hinterlassen. Die letzte — und einzige — Veröffentlichung über die Vorkommen der Vögel in Tirol erschien vor achtzig Jahren!

Um diese Lücke zu füllen, haben sich vor zwei Jahren einige Personen entschlossen, eine Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz zu gründen. Der kleine Kreis ist inzwischen auf hundert Mitglieder (Lehrer, Studenten, Pensionisten, Jäger u. a.) angewachsen, die sich der Erforschung der einheimischen freilebenden Vogelarten unseres Landes widmen. Es ist eine Forchtarbeit von Jahren notwendig, um zu einem befriedigenden Ergebnis zu kommen. Immerhin hat die Arbeitsgemeinschaft in knapp zwei Jahren über 3000 Einzelbeobachtungen von 183 Vogelarten in Südtirol gesammelt. Daraus ergibt sich, wie fruchtbar sich die Zusammenarbeit interessierter Personen auswirken kann.

Zur Bewältigung dieser Arbeit erhalten die Mitarbeiter kostenlos Vordrucke und Merkblätter, auf welchen die jeweiligen Beobachtungen (Vogelart, Ort, Zeit, Höhenlage, Gelage, Anzahl u. a. m.) einzutragen sind. Anhand dieser Unterlagen erfolgt die wissenschaftliche Auswertung, wie Gebietsvorkommen der Arten, Stand- oder Zugvögel, Zu- oder Abnahme usw. Diese Daten, kartographisch festgehalten, ergeben eine Übersicht über den Bestand der Arten und deren Verbreitung. Zudem erhalten die Mitarbeiter „Informationsbriefe“, die Anregungen für gezieltes Beobachten sowie Beiträge über praktischen Vogelschutz usw. enthalten.

Es würde zu weit führen, hier auf den umfassenden Inhalt der bisher herausgegebenen sieben Rundschreiben einzugehen. Sie geben den Mitarbeitern laufend Anregungen für die Erforschung einzelner Arten und verteilen die eingegangenen Beobachtungen von professionellen

Bedeutung war u. a. die Organisation der internationalen Tagung für Alpenornithologie in Meran im Juni 1973, an welcher 70 Vogelkundler aus Deutschland, der Schweiz, Österreich und Italien teilnahmen. Bei den Exkursionen, die sich von den Auen bis in die Bergwelt erstreckten, wurden nicht weniger als 90 Vogelarten und z. T. auch seltene Exemplare festgestellt. Interessant war ebenfalls die Verfolgung der Durchzugsrouten von zirka 4000 Eichelhähern im Herbst 1973, sowie andere aufschlußreiche Beobachtungen.

Ein weiteres Betätigungsfeld hat die Arbeitsgemeinschaft in der Springung gefunden, bei welcher der Vogel am Felle einen winzigen Leuchtmetallring erhält. Gleichzeitig werden Art, Geschlecht, Alter, Ort, Datum und die Nummer aufnotiert. Wird ein Vogel irgendwo getrieben, geortet oder geschossen und hierauf zurückgemeldet, so erhält man wertvolle Aufschlüsse über Wanderung und Lebensgewohnheiten desselben. Bis zum 31. Dezember 1973 wurden genau 500 Vögel, verteilt auf 21 Arten, beringt. Die Ringe tragen fortlaufende Nummern und den Namen der Vogelwarte (Zoologia - Caccia - Bolzano - Italy), mit der die Arbeitsgemeinschaft, wie auch mit anderen europäischen Vogelwarten, in Verbindung steht.

Durch Intervention bei Landes- und Gemeindebehörden wurde versucht, seltene und dringend notwendige Lebensräume, wie Feuchtgebiete, Auwaldreste, Teiche usw. vor der Zerstörung zu retten und sie unter Schutz zu stellen, damit den bedrohten Wasser- und Watvögeln geeignete Brut- und Rastplätze erhalten bleiben. Auch in unserm jenseitigen Pustul und Anlagen leiden die Vögel

an Wohnungsnot, die durch Anbringung von Nistkästen gelindert wird, welche von Meisen und anderen Höhlenbrütern gerne und fleißig benützt werden.

Abschließend sei bemerkt, daß die Arbeitsgemeinschaft ein freier Zusammenschluß von Personen ist, dessen die Erhaltung unserer Vogelwelt am Meran liegt. Jeder, der ernstes Interesse hat, mitzuhelfen, schreibe an die Arbeitsgemeinschaft, Meran, E. Toti-Str. 6, und er erhält kostenlos das Beobachtungsmaterial und die Informationsbriefe zugesandt. Wer aber die Tätigkeit finanziell unterstützen möchte, kann seine Spende auf das Konto Nr. 2000 200 der Sparkasse Meran überweisen, eventuell mit dem Hinweis, für welchen Zweck sie verwendet werden sollte. Dank der finanziellen Unterstützung der Sparkasse, aber auch durch hochherzige Spenden von Gönnern war es möglich, die anfallenden Spesen für Korrespondenz, Literatur, Zeitschriften, Nistkästen, Futter, Geräte usw. zu decken.

Nicht aber zuletzt gebührt Dank und die Anerkennung den treuen Mitarbeitern für ihre unermüdete Tätigkeit, verbunden mit der Bitte, sich auch weiterhin tatkräftig für die Erhaltung der heimatischen Vogelwelt einzusetzen.

Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz — Südtirol

(Leider war mit den vorhandenen technischen Möglichkeiten keine bessere Kopie der Zeitungsnote möglich. Wir bitten um Verständnis.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [8_1974](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Im Einsatz für die Erhaltung der Vogelwelt 1](#)